

GUTEN MORGEN

BABETT GUMBRECHT

trauert um Wunschzettel.



Alles virtuell?

Klar gibt es mittlerweile fast alles auch virtuell. Ob Kalender, Notizen oder Postkarten. Aber das jetzt auch Weihnachtswunschzettel nur noch online geschrieben werden, finde ich doch ein wenig traurig. Meine Nichte ist zwar erst neun Monate und schreibt ihre Wünsche natürlich noch nicht selber, dass machen Mama und Papa. Aber ich bezweifle doch sehr, dass sie das in Zukunft dann mit Stift und Papier aufschreiben wird. Oder vielleicht eine Mischform? Das Kind malt und es landet dann dennoch auf einer Liste eines großen Online-Shops, damit aufgeteilt wird, wer was kauft? So kann die eine Oma das Rennrad kaufen und die andere Oma das Malbuch. Immerhin hat es einen Vorteil: Es doppelt sich kein Geschenk.

2G für Feuerwehr in Hettstedt

HETTSTEDT/MZ/TED - Ab Montag, 29. November, gilt für die Feuerwehren der Stadt Hettstedt und ihren Ortsteilen die 2G-Regel, teilt Bürgermeister Dirk Fuhlert (parteilos) mit. Damit könne der reguläre Dienst unter den neuen Coronabedingungen stattfinden. Die Zusammenkünfte der Kinder- und Jugendfeuerwehren sind aber bis auf Widerruf ausgesetzt.

Spielhalle demoliert

HETTSTEDT/MZ - Nicht gut aufgenommen haben am Mittwochabend zwei Personen einen Verweis aus einer Hettstedter Spielhalle. Nachdem eine Mitarbeiterin sie aus dem Gebäude verwiesen hatte, schlugen die beiden zunächst gegen einen Zigarettenautomaten und traten anschließend gegen die Eingangstür, die dabei beschädigt wurde, so die Polizei. Der Sachschaden wird auf 200 Euro beziffert.

Ihr Kontakt zur MZ

MZ.de/eisleben
 MZ Eisleben/Hettstedt
 mz_eisleben
 Plan 7, 06295 Lutherstadt Eisleben
 redaktion.eisleben@mz.de
 Redaktion 03475/61 46 10

Ihr MZ-ServicePunkt vor Ort Abo, Anzeigen, Briefe

Wochenspiegel und Super Sonntag
 Friedensstraße 14,
 06295 Lutherstadt Eisleben
 Mo - Fr: 9 - 12 und 13 - 16 Uhr
 Tel.: 03475/63 37 11



Die Diplom-Restauratorin Katrin Brinz kümmert sich seit langem regelmäßig um das Epitaph für Wolf Bucher aus dem Jahr 1557.

FOTO: JÜRGEN LUKASCHKE

Prunkstück wird restauriert

MUSEUM Katrin Brinz arbeitet in Luthers Geburtshaus in Eisleben am Epitaph für Wolf Bucher, einem von sieben erhaltenen Grabgemälden vom Stadtgottesacker.

VON JÖRG MÜLLER

EISLEBEN/MZ - Sie gehören zu den Prunkstücken im Museum Luthers Geburtshaus in Eisleben: die Epitaph vom Stadtgottesacker (auch als Alter Friedhof oder Campo Santo bekannt). Fünf dieser prachtvollen Grabgemälden aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts sind im Geburtshaus ausgestellt, eines im Sterbehäuser, ein weiteres ist im Depot eingelagert. Herausragend ist dabei nicht nur die künstlerische Qualität der einzelnen Werke. „Das ganze Ensemble in dieser Güte ist einzigartig“, sagt Ulrike Wendt-Sellin, die die Museen der Stiftung Lutherdenkstätten in Eisleben und Mansfeld leitet. Die Epitaph sind Eigentum der Lutherstadt Eisleben, die sie der Stiftung als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellt hat.

Holz leidet unter Trockenheit

An einem der Grabgemälden im Geburtshaus, dem Epitaph für Wolf Bucher, arbeitet derzeit die Diplom-Restauratorin Katrin

Brinz aus Merseburg. Sie reinigt, konserviert und restauriert das Kunstwerk. Wie Museumsleiterin Wendt-Sellin sagt, haben die Gemälden unter den trockenen Sommern gelitten - trotz der klimatisierten Räume. „Bei Trockenheit schrumpft das Holz“, so Restauratorin Brinz. „Das merkt man natürlich besonders an den Tafelbil-



„Das ganze Ensemble ist in dieser Güte einzigartig.“

Ulrike Wendt-Sellin
 Stiftung Lutherdenkstätten
 FOTO: MÜLLER

dern.“ Das lasse sich auch nicht komplett wieder rückgängig machen. Insgesamt sei der Zustand aber sehr gut.

Gemälden lange frei zugänglich

Bei der jetzigen Maßnahme geht es laut Wendt-Sellin um die Bestandserhaltung. „Und wir wollen präventiv tätig werden.“ Man müsse sich immer bewusst sein, dass jede Konservierung und Restaurierung ein Eingriff sei. Deshalb geht Brinz bei ihrer Arbeit so zurückhaltend wie möglich vor. Die Restauratorin, die seit mehr als 20 Jahren im Beruf ist und sich auf polychrome Holzobjekte spezialisiert hat, „betreut“ das Epitaph Bucher schon seit langem. „Das ist ein Verhältnis wie zwischen Arzt und Patient“, sagt die Museumsleiterin. „Holz ist ja ein organischer Stoff“, so Wendt-Sellin, „die Bilder leben.“

Zunächst hat Brinz das Gemälde gereinigt. Im Anschluss werden lockere Farbteile gesichert und Fehlstellen restauriert. „Ich versuche, möglichst mit originalen Materialien zu malen.“ Der

Künstler ist nur als „Monogrammist HP“ bekannt. „Vom Stil her dürfte er aus der Cranach-Werkstatt gekommen sein“, sagt Brinz. Es handele sich um eine sehr qualitätvolle Malerei.

Entstanden ist das Grabgemälde 1557 für den erfolgreichen Kaufmann und Eisleber Stadtvogt (Bürgermeister) Wolf Bucher. Bucher, der 1566 starb, ist mit seinen zwei Ehefrauen, sechs Söhnen, zwei Töchtern und den verstorbenen Kindern dargestellt - vor dem Hintergrund biblischer Szenen wie der Kreuzigung, der Auferstehung und der Himmelfahrt.

Die Epitaphen waren auf dem 1533 entstandenen Stadtgottesacker lange frei zugänglich. „Da haben sich auch Leute verewigt“, so Museumsleiterin Wendt-Sellin. Erst Anfang des 19. Jahrhunderts seien die Kunstwerke ins Geburtshaus gebracht worden. Wertvoll sind sie nicht nur aus künstlerischer, sondern auch aus historischer Sicht. So findet sich zum Beispiel auf dem Epitaph für Jakob Heidelberg die älteste datierte Stadtansicht Eislebens.

Nikolausfahrten abgesagt

BERGWERKSBAHN Verein muss Einnahmeausfälle verkraften.

VON DANIELA KAINZ

BENNDORF/MZ - Die Mitglieder der Bergwerksbahn haben sich schweren Herzens entschieden, die geplanten Nikolausfahrten wegen der aktuellen hohen Inzidenzzahlen im Landkreis abzusa-gen. Bereits im vergangenen Jahr konnten die Fahrten wegen der Pandemie nicht stattfinden.

Die Absage gilt neben den zehn bereits ausgebuchten Nikolausfahrten am 4. und 5. Dezember auch für die Fahrt zum Nikolauswecken am 3. Dezember. Es sei den Vereinsmitgliedern nicht möglich, ein praktikables Hygienekonzept umzusetzen, erklärt Marco Zeddel, Pressesprecher und Schatzmeister.

So könne weder eine ausreichende Lüftung der historischen Personenwagen sichergestellt noch eine Prüfung der Fahrgäste nach der 3G-Regel erfolgen. Auch Zeit für eine flächendeckende Desinfektion sei nicht in ausreichender Form vorhanden. Der Verein befürchtet auch, dass die

weihnachtliche Stimmung unter den geltenden Einschränkungen stark leiden würde. Denn die Geschenkübergabe an die Kinder im Zug könne beispielsweise auch nicht in der gewohnten Art und Weise stattfinden.

„Aus all diesen Gründen haben wir uns entschlossen, die Notbremse zu ziehen und die Fahrten abzusagen. Dies ist für uns mit großen Umsatzverlusten verbunden, dennoch gehen Gesundheit der Fahrgäste und unseres Personals natürlich vor“, so Zeddel.

Dem Pressesprecher zufolge hat der Verein nun schon zwei Jahre in Folge Ausfälle von Fahr-einnahmen im mittleren fünf-

stelligen Bereich zu verbuchen. „Das ist für einen kleinen Verein wie uns schon nicht einfach zu verkraften“, sagt er.

Zeddel erinnert daran, dass in diesem Jahr bereits die traditionellen Osterfahrten gestrichen werden mussten. Viele andere Themenfahrten konnten in den zurückliegenden Monaten ebenfalls nicht veranstaltet werden. Allein die Oster- und Nikolausfahrten würden einen Großteil des Jahresfahrgastaufkommens der Bahn ausmachen, so Zeddel. Mit den Einnahmen werden ihm zufolge Strecke und Technik betriebsbereit gehalten sowie Fördermittelprojekte kofinanziert.

7-Tage-Inzidenz in Mansfeld-Südharz

1.005

je 100.000 Einwohner

Sachsen-Anhalt gesamt: 633,2

QUELLE: RKI

PANDEMIE

Zugang zur Verwaltung eingeschränkt

Mansfeld reagiert auf Infektionen.

VON DANIELA KAINZ

MANSFELD/MZ - Die Stadtverwaltung Mansfeld schränkt wegen des aktuellen Infektionsgeschehens den Besucherverkehr ab nächsten Montag, 29. November, bis auf Widerruf ein. Die Verwaltung bleibt laut Pressemitteilung außerdem in der Zeit vom 27. Dezember 2021 bis zum 7. Januar 2022 geschlossen: „Damit sollen mögliche Infektionsketten nach den Weihnachtsfeiertagen unterbrochen werden.“

Terminvereinbarungen

Besuche und Termine in den Ämtern seien nur noch nach Terminvereinbarung und unter Einhaltung der 3G-Regelung möglich, „sofern die Angelegenheit unumgänglich und unaufschiebbar ist“. Demnach dürfen nur geimpfte, genesene und getestete Personen die Stadtverwaltung betreten. Sie müssen einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz tragen. Entsprechende Nachweise sind vorzulegen.

Reguläre Anliegen könnten ansonsten über Telefon, per Post und auf elektronischem Weg an die Verwaltung herangetragen werden. In dringenden Angelegenheiten besteht „die Möglichkeit der Onlineterminbuchung für das Einwohnermeldeamt über die Internetseite der Stadt Mansfeld (www.mansfeld.eu) unter der Rubrik „Bürgerservice““. Die Stadt versichert, dass Bürgern keine Nachteile in ihrer Behörde entstehen, wenn beispielsweise ein Personalausweis während der Zeit des eingeschränkten Betriebes abläuft.

2G-Regel in Sporthallen

Einschränkungen gibt es auch in anderen Bereichen. Sporthallen, Dorfgemeinschaftshäuser und Säle für Vereinsaktivitäten und Privatveranstaltungen dürfen nur unter Einhaltung der 2G-Regelung genutzt und angemietet werden. Mansfelder Vereinen wird jedoch eindringlich geraten, „Zusammenkünfte bis auf Weiteres einzuschränken“. Alle Gremien wie Stadtrat, Ausschüsse und Ortschaftsräte dürfen unter Berücksichtigung von Abstands- und Hygieneregeln beraten.

Alle öffentlichen Veranstaltungen können des Weiteren unter Einhaltung der 15. Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus des Landes stattfinden. Die Stadt bittet die Einwohner, sich über die aktuellen Entwicklungen zu informieren.